

RUNDBRIEF

MAI 2007

„Öffnet euch mit Fügsamkeit den Gaben des Heiligen Geistes!“

Liebe Schwester, lieber Bruder

Bei der Pfingstvigil 2004 sagte Papst Johannes Paul II. vor einer grossen versammelten Gemeinschaft: „Öffnet euch mit Fügsamkeit den Gaben des Heiligen Geistes!“ Was meinte er damit? Welche Bedeutung haben die Gaben des Heiligen Geistes für unser Leben? Wie können wir uns ihnen „mit Fügsamkeit“ öffnen?

Die (7) Gaben des Heiligen Geistes

Von den Gaben des Heiligen Geistes spricht der Prophet Jesaja: *„Aus dem Baumstumpf Isais wächst ein Reis hervor, ein junger Trieb aus seinen Wurzeln bringt Frucht. Der Geist des Herrn lässt sich nieder auf ihm: der Geist der Weisheit und der Einsicht, der Geist des Rates und der Stärke, der Geist der Erkenntnis und der Gottesfurcht“* (Jes 11,1-2). Mit diesem jungen Trieb ist der Messias gemeint: Jesus Christus. Er empfing diese Gaben für Sein Leben und Seinen Dienst. In der Taufe erhielten wir Anteil am Leben und am Geist Jesu. Seither sind uns diese Gaben geschenkt. Die Tradition der Kirche hat die genannten sechs Gaben mit einer siebten Gabe ergänzt: die Gabe der Frömmigkeit oder des kindlichen Vertrauens.

Die sieben Gaben sind *sieben Wirkweisen* des Heiligen Geistes in uns. Sie verbinden uns mit Jesus in uns. Sie lassen uns in die Sichtweise und Handlungsweise Jesu Christi sowie in Seine Kraft hineinwachsen. Die Gaben des Heiligen Geistes sind wie der Motor des geisterfüllten Lebens. Dieser Motor bewirkt, dass wir voranschreiten und bei Widerständen nicht gleich aufgeben. Wir wollen nun die einzelnen Gaben kurz betrachten.

- Die Gabe der Gottesfurcht

Sie bewirkt in uns eine Haltung, die von tiefem Respekt vor der Heiligkeit Gottes geprägt ist. Wir werden ergriffen von der Grösse und Macht Gottes. Wir fühlen uns klein neben Ihm und zugleich geliebt. Die Gabe der Gottesfurcht bindet unser Herz an Ihn: *„Ich lege ihnen die Furcht vor mir ins Herz, damit sie nicht von mir weichen.“* (Jer 32,40). Sie führt zur Anbetung.

Die Gabe der Gottesfurcht bringt eine heilige Liebe hervor, ein Zurückschrecken davor, dem geliebten Wesen wehzutun. Je mehr unser Leben von dieser Heiligkeit Gottes berührt wird, umso entschiedener und konsequenter werden wir. Im Wachsen der Gottesfurcht schwindet jegliche Form von Menschenfurcht.

- Die Gabe des kindlichen Vertrauens (Frömmigkeit)

In der Heiligen Schrift wird die Frömmigkeit auch mit dem hebräischen Wort „hesed“ bezeichnet, das Treue und Anhänglichkeit bedeutet. Gott kommt darin Seinem Geschöpf in herzlichem Erbarmen zu Hilfe und richtet es immer wieder auf. In der Gabe des kindlichen Vertrauens wissen wir, dass ein machtvoller himmlischer Vatergott immer für uns da ist.

Wir wissen und vertrauen darauf, dass wir durch und durch geliebt sind. Wir sind Seine Töchter und Söhne, die Er auch so behütet und behandelt. In allem ist Er hundertprozentig für uns. Seine ganze Liebe und all Seine Möglichkeiten setzt Er für uns ein; gerade auch in der Situation, in der wir uns im Moment befinden. Aus diesem Grundvertrauen wächst die Sehnsucht nach Gemeinschaft mit Ihm. Wir wollen in Seiner Nähe sein.

- Die Gabe der Weisheit

Die Gabe der Weisheit macht uns mehr und mehr mit dem Denken Gottes in Bezug auf unsere zwischenmenschlichen Beziehungen und der konkreten Situation in der Kirche und der Welt vertraut. Sie bewahrt uns davor, Liebe mit Menschenfreundlichkeit zu verwechseln. Sie führt uns hinein in die Art und Weise wie Gott uns liebt und lässt sie uns verstehen.

Diese Gabe zeigt auf, weshalb und wozu Gott manchmal Dinge zulässt, die für uns schmerzlich sind, und die wir mit Seiner Liebe nicht vereinbaren können. Hier hilft Theologie allein nicht weiter. Nur die Gabe der Weisheit kann uns das Geheimnis der Liebe Gottes in Leiden und Kreuz so erkennen lassen, dass wir auch in sehr schwierigen und schmerzvollen Situationen nicht an Seiner Liebe zu uns zweifeln.

- Die Gabe der Einsicht

Rupert von Deutz, ein Theologe des zwölften Jahrhunderts, definiert die Gabe der Einsicht so: „Wir werden dabei nicht durch einen Menschen belehrt, sondern durch eine geheime Inspiration.“ Das lateinische Wort „interlegere“ bedeutet „im Innern lesen.“ Es geht darum, in den Ereignissen unseres Lebens den inneren Sinn zu erkennen.

Die Gabe der Einsicht zeigt uns den verborgenen Sinn unseres Lebens und unserer Berufung. Sie ist wie ein inneres Licht, das uns mehr und mehr bewohnt. Die Gabe der Einsicht – auch Gabe des Verstandes genannt – lässt uns weiter die Wahrheiten des Glaubens von innen her erkennen, so zum Beispiel die Gegenwart Jesu Christi in der Eucharistie.

- Die Gabe des Rates

Tag für Tag müssen wir Entscheidungen treffen. Die Gabe des Rates lässt uns in Übereinstimmung mit dem Evangelium entscheiden. In der Gabe des Rates bewirkt der Heilige Geist, dass wir in der Haltung des Hörens bleiben.

Wenn jemand von seinen Leiden und Nöten erzählt gibt es eine Art, ihm zuzuhören, die von Gott kommt. Wir sind ganz auf ihn ausgerichtet und für ihn da. Dabei behalten wir eine Art Distanz, indem wir uns gleichzeitig auf Gott ausrichten. Wenn wir in diesem Zustand des inneren Hörens sind, kann uns der Heilige Geist Dinge lehren über die wir nur staunen können. Uns gehen im Zuhören und Reden ganz neue Zusammenhänge auf. So empfangen wir von Ihm Rat und können ihn weitergeben.

- Die Gabe der Stärke

„Ich weiss nun, was ich tun muss. Ich bin dazu entschlossen. Aber bringe ich es zustande?“ Dabei schauen wir auf unsere Schwächen, die uns nur zu gut vertraut sind. Auf diese Not antwortet die Gabe der Stärke. Wir konzentrieren uns nicht mehr auf unsere Schwächen, sondern auf die Kraft Gottes, die in uns wirken will. Wenn die Gabe der Stärke in uns wirkt, dann hindern uns die Schwächen nicht mehr, für Gott stark zu sein. Die Gabe der Stärke trägt dazu bei, dass alle im Glauben gefestigt werden. Mit dieser Gabe können wir unseren Geschwistern helfen, dass auch sie stark werden im Glauben, stark in der Treue, stark im Dienst, stark im Leiden, stark in Rückschlägen und Anfechtungen, ...

- Die Gabe der Erkenntnis

Die Gabe der Erkenntnis – auch Gabe der Wissenschaft genannt – führt uns in ein besonderes Erkennen und Wissen ein. Sie lässt uns unsere wahre Identität als geliebte Söhne und Töchter Gottes (im Sohn Jesus Christus) und die Kraft Seiner Erlösung erkennen. Damit hilft sie uns, innere Lasten und Traurigkeiten, die vielleicht noch lange andauern, in der gläubigen Gewissheit anzunehmen, dass die Erlösung geschehen ist und sich auch in unserem Leben vollenden wird.

Wir erkennen weiter gewisse Aspekte Gottes wie z. B. Seine Zärtlichkeit, Seine Geduld, Seine Weisheit, ... die jetzt gerade für uns oder für andere wichtig sind. Ein solcher Aspekt spricht uns dann an. Das ist der Hinweis, dass der Heilige Geist diesen Aspekt in uns wachsen lassen will. Wenn es z. B. der Aspekt Seiner Geduld ist, dann will Er die Geduld Jesu in uns fördern. Als Folge davon werden wir mit der Gnade mitwirken und Situationen, die von uns Geduld fordern, bereitwillig annehmen.

Uns fügsam diesen Gaben öffnen

Alle sieben Gaben wollen in uns wachsen und ihre Heilskraft entfalten. Das geschieht, wenn wir um den Heiligen Geist bitten und uns ganz fügsam

sam den leisen, inneren Impulsen des Heiligen Geistes öffnen. Das heisst: uns „Einfügen“ in die Richtung, wohin diese Gaben uns sanft locken.

Die Gabe der Gottesfurcht wird unser Herz immer wieder (von der Welt und den Menschen weg) auf die Grösse und Heiligkeit Gottes richten: Ich „füge“ mich und entscheide mich, Gottes Souveränität zu suchen und zu betrachten.

Die Gabe des kindlichen Vertrauens lässt Impulse des Vertrauens in die Sorge des machtvollen und himmlischen Abbas auftauchen. Ich „füge“ mich in diese Impulse ein und entscheide mich, Ihm jetzt zu vertrauen. Ich suche Seine Nähe und spreche meine Bewunderung und Liebe für Ihn aus.

Die Gabe der Weisheit lässt Gedanken aufkommen wie: Wie könnte das von Gott und von der Ewigkeit her aussehen? Ich „füge“ mich solchen Gedanken und betrachte meine Situation im Licht des Kreuzes Jesu.

Die Gabe des Rates verstärkt in mir die Sehnsucht, bei Fragen nicht selbst zu entscheiden, sondern auf Ihn zu hören. Ich „füge“ mich dieser Sehnsucht und erbitte Seinen Rat, auf den ich nun hörend warte und auch befolge.

Die Gabe der Einsicht lässt überraschende Gedanken in uns aufkommen: Vielleicht könnte dies der Sinn Gottes sein. Ich „füge“ mich solchen Gedanken und gehe ihnen nach, auch wenn sie mir im Moment fremd erscheinen.

Die Gabe der Stärke lenkt den Blick des Herzens auf Gottes Kraft. Ich „füge“ mich und schaue ungeteilt auf Gottes Kraft und Möglichkeiten.

Die Gabe der Erkenntnis lässt mich in den Hintergrund treten und mich ganz auf Gottes Stärke und Sein erlösendes Wirken ausrichten. Ich „füge“ mich diesen Impulsen und finde durch sie zum Frieden.

Bitten wir immer wieder um Eingebungen des Heiligen Geistes und um die Fügsamkeit, damit sich die Kraft der Gaben in uns entfalten kann. Dadurch wird uns neue Kraft und eine wachsende Freude geschenkt.

Euer Bruder im Herrn



NICHT vergessen!

Das Mittwochsgebet für die Anliegen der Bibelgruppen Immanuel verbindet uns untereinander und unterstützt die vielfältigen Arbeiten in unserer Bewegung.

Berichte

Hauptversammlung des Vereins Bibelgruppen Immanuel

Die 17. Hauptversammlung (HV) der Bibelgruppen Immanuel (BI) am 17. März 2007 konnte einmal mehr im Gemeindezentrum Wilen bei Wil durchgeführt werden.

Vorgängig der HV BI hat unter der Leitung der Präsidentin, Irene Lenzlinger, die ordentliche HV der Versandbuchhandlung Immanuel (VBI), und anschliessend die ausserordentliche HV der VBI stattgefunden. An der a.o. HV VBI wurde die Auflösung der Versandbuchhandlung beschlossen. Der langjährige Leiter der VBI, Peter Romer-Popp, entschloss sich zusammen mit Judith Romer-Popp und einem weiteren Gesellschafter, mit der Firma Raphael Buchversand GmbH, die VBI abzulösen. Peters Tätigkeiten wurden an den Hauptversammlungen VBI und BI mit grossem Beifall gewürdigt.

Gabriela und Stefan Fässler gestalteten mit ihrem Lobpreisteam im gewohnten musikalischen Rahmen den geistlichen Einstieg in den Immanuel-Tag. Um 10.00 Uhr eröffnete der Präsident, Jean Egli, die Hauptversammlung der BI. Sie verlief in einem gefreuten Rahmen. Der Vorstand und der Präsident bleiben ein weiteres Jahr im Amt, auch mit den Revisoren darf der Verein ein weiteres Jahr rechnen. Der Vorstand besteht nach dem Rücktritt von Peter Romer aus fünf Mitgliedern: Jean Egli, Präsident, Nicole Nyffeler, Aktuarin, Markus Lehner, Kassier, Trudi Schnetzer, Vertretung Leitungsteam, und Irene Lenzlinger, Beisitzerin. Die Jahresrechnung 2006 und das Budget 2007 fanden problemlos Anerkennung. Der Jahresbericht des Präsidenten sowie die Informationen aus den verschiedenen Ressorts: Lobpreis, WeG BI intern, KiBi, Alphas, Jugendarbeit, Gebetsdienst und dem Leitungsteam zeigten auf, wie aktiv die Bewegung ist.



BI Leiterin Trudi Schnetzer gratulierte Leo Tanner zum 20-jährigen Jubiläum der Bibelgruppen. Die anwesenden Mitglieder seit der „ersten Stunde“ durften von Trudi eine schöne Rose entgegennehmen. Mit dem Aufruf, Mitglieder für den Verein zu werben, schloss die 17.HV um 12.00 Uhr.

Jean Egli

„Die Macht der Gedanken“ – Treffen für alle, 17.3.07 in Wilen, nach der Hauptversammlung

Referent: Marcel Bregenzer, Diakon und Leiter der Arbeitsstelle für Pfarreierneuerung, Sursee

20 Jahre Bibelgruppen...

Währenddem der Klang des Liedes „die Herrlichkeit des Herrn“ im bereits gut besetzten Saal des Kirchgemeindehauses den ganzen Raum einnahm, strömten noch immer Gruppen von Menschen herein. Die Wilener Männer hatten alle Hände voll damit zu tun, mehr und mehr Stühle herbei- und Platz zu schaffen. Mir kam es vor, als würde der Lobgesang zur Ehre Gottes all die Menschen auf der Strasse geradewegs in den Thronsaal Gottes ziehen.

Ich wünsche von Herzen, dass dies ein prophetisches Bild für die nächste Zukunft der Bibelgruppen Immanuel ist. Mögen noch viele, viele Menschen durch unsere Arbeit und unser gemeinsames Einstehen für Jesus Christus neu Heimat finden im christlichen Glauben und vielleicht auch in unserer Bewegung.

Doch nicht nur diese geisterfüllte Zeit des Lobpreises, die rund zweihundertfünfzig Gäste und das 20-jährige Jubiläum der Bibelgruppen machten dieses „Treffen für alle“ so einmalig. Unser Gastreferent Diakon Marcel Bregenzer verstand es mit seiner natürlich bodenständigen und humorvollen Art grossartig, sein Publikum zu begeistern.

Noch bin ich ganz erfüllt von seinen klaren und beispielhaften Ausführungen über die „Macht der Gedanken.“ Besonders nahe ist mir der folgende Satz gekommen: *„Mehr als auf alles andere achtet auf eure Gedanken, denn sie bestimmen euer Leben.“* Bin ich nicht gerade vor kurzer Zeit in einer Sache mit einem negativen Gedanken schwanger gegangen (um Marcells Ausdruck zu gebrauchen) und hat der sich nicht schliesslich in meiner ganzen Haltung – wohlverstanden nicht in Worten – einer mir lieben Person gegenüber ausgedrückt?

„Was wir denken kommt ans Licht, es bleibt nicht verborgen.“ Der Redner da vorn am Stehpult verschont mich nicht; ich nehme es an als Einladung authentischer zu leben und sorgfältiger darauf zu achten, welchen Gedanken ich Raum geben will.

Ebenso beschäftigt hat mich die Frage, ob das, was wir denken auch wirklich wahr ist. Wie viele Gedanken sind in meinem Hirn gespeichert, die ich unbesehen übernommen habe? Als Kind von meinen Eltern und heute noch von Menschen, von denen ich meine sie wüssten es besser als ich? *„Wir können selber denken!“* Bin ich froh, ist

uns Christen das Wort Gottes geschenkt und wir somit wissen „Jesus ist die Wahrheit“!
Gabriele Widmann

Ökumenischer Alpha-Kurs in Jonschwil vom 16.1. – 2.4.2007

Wer ist Jesus? Warum bete ich eigentlich? Starb Jesus wirklich für alle Menschen? Viele schwierige Fragen zum christlichen Glauben machen mir manchmal im Alltag das Leben schwer. Bin ich wirklich auf dem richtigen Weg?

Vom Alpha-Kurs habe ich von Bekannten gehört. Elf Treffen und jedes beginnt mit einem Essen, dazu ein ganzes Wochenende - ist das nicht ein bisschen übertrieben? Eine liebe Freundin ermutigte mich, den ersten Kursabend in Jonschwil als Schnuppertreffen wahrzunehmen. Ich ging mit gemischten Gefühlen hin und war nach drei Stunden, die ich zusammen mit vielen anderen „Suchenden“ verbracht habe, überwältigt. In einer fest zugeteilten Gruppe genoss ich ein feines Nachtessen an einem liebevoll gedeckten Tisch, umgeben von Menschen unterschiedlichsten Alters und Lebenssituationen. Einige waren frisch verheiratet, andere bereits aktiv im Glauben unterwegs, und eine beträchtliche Anzahl Suchender wie ich hatten vor allem viele Fragen und „aber“. Kurzum, eine bunt gemischte, sympathische Gruppe. Nach einem spannenden, für mich viel zu kurzen Referat zum Thema „Wer ist Jesus?“ blieb uns ein wenig Zeit, bei Kaffee und Dessert ungezwungen mit andern zu plaudern und neue Kontakte zu knüpfen. Im anschließenden Kleingruppengespräch tauschten wir unsere ganz persönliche Sicht und eigene Erfahrungen zum gehörten Referat aus. Ich durfte meine Fragen stellen, wurde ernst genommen und erhielt neue Impulse.

Diesem ersten Kursabend folgten zehn weitere ereignisreiche Treffen. Ich freute mich schon am jeweiligen Morgen auf das gemeinsame Nachtessen in gemütlicher Runde, zusammen mit anderen glaubensinteressierten Menschen

Nun, nach abgeschlossenem Kurs habe ich nicht weniger Fragen, einfach andere ...

Das Christsein beginnt mir Freude zu machen.

Cornelia Mottini

Eine weitere Erfahrung:

Schon gehören die zehn Wochen Alpha-Kurs der Vergangenheit an. Schade! Die Montagabende sind bei mir in sehr guter Erinnerung. Selber bin ich aktives Mitglied der evangelisch methodistischen Kirche in Niederuzwil und wohne seit über 30 Jahren in Jonschwil.

Als ich angefragt wurde, am Alpha-Kurs als Gruppenhelferin mitzumachen, fand ich keinen Grund zum Nein sagen. Anfangs eher skeptisch, was da auf mich zukommen würde, fühlte ich mich im Mitarbeiterteam sofort wohl, sangen wir doch wohlbekannte Anbetungslieder und sammelten uns im Gebet vor Jesus.

So gestärkt durften wir dann die Gäste willkommen heissen und mit ihnen in angeregten Gesprächen einen feinen Znacht geniessen.

Im Lobpreisteil öffneten wir jeweils unsere Herzen für das anschließende Referat. Auch diese begeisterten mich und zeigten auf, was wir im Leben verpassen, wenn wir nicht ernst machen mit dem liebenden, lebendigen Gott.

Nach einer kurzen Kaffeepause wurde in den Kleingruppen gefragt, ausgetauscht und auch mal nach Antworten gesucht. Mir hat die offene, ehrliche Atmosphäre gefallen.

Ein weiterer Höhepunkt war das Wochenende mit dem Thema „Wesen und Wirken des Heiligen Geistes.“ Ich erlebte es als sehr bereichernd, besinnliche Gottesdienste und frohe Gemeinschaft sowie genügend Zeit für Gespräche zu haben.

In diesem Kurs hat mich Gott noch besonders berührt und beschenkt. Konnte ich vorher nur mit der Lupe lesen, hat sich mein Sehvermögen deutlich verbessert.

Heidi Spitzli, Jonschwil

Jugend: Powertreff / Lobpreisweekend in Bregenz vom 30.3.- 1.4.07

Von diesem Weekend habe ich sehr viel profitiert. Ich habe gelernt, welche Lobpreisarten es gibt und wo diese angewendet werden, z.B. in Tai-zé, in Assisi oder auch einfach in unseren Kirchen. Auch unser Gruppenzusammenhalt wurde gestärkt. In Bregenz mussten wir nämlich jeweils zu dritt Häuser, Bauten und Bilder suchen. Wären wir da nicht offen für die Meinung der Anderen gewesen, wären wir nicht so weit gekommen, wie wir es sind. Die Dynamik in der Gruppe war genial. Auch diejenigen, die das erste Mal mitkamen, wurden sofort gut integriert, was wirklich super war. Besonders gut hat mir das Lobpreiskoncert in Feldkirch gefallen. Die Stimmung war genial. Bei den schnellen Liedern wurde getanzt, geklatscht und gefeiert. Bei den ruhigeren Songs wurde entweder mitgesungen oder die Musik schweigend genossen. Diese langsamen Lieder brachten viele zum Nachdenken und so manch einen brachten sie auch zum Weinen. In jenen Fällen waren aber meist sofort ein paar Leute um diejenige Person herum, um für sie zu beten und sie zu trösten. Diese Hilfsbereitschaft an solchen Veranstaltungen wurde sehr geschätzt und ich kann hoffentlich noch an vielen weiteren solchen

Konzerten, Weekends oder Treffen dabei sein. Dieses Wochenende bleibt mir in bester Erinnerung.
Mirjam Fust

Leiterwoche 16.–20. 4.07 in Arbogast/Götzis

Nach langem Überlegen entschloss ich mich, die Leiterwoche in Arbogast zu besuchen. „Die Kraft des Geistes entfalten“ war das Thema. Dies hat mich angesprochen, denn ich brauchte neues Feuer und Begeisterung für meinen Dienst in der Bibelgruppe. Im Gebet hatte ich mich auf diese Tage vorbereitet und startete mit einer gewissen Freude und Gelassenheit in diese Woche. Mit einem Lobpreis auf Gottes Grösse und Souveränität stimmten wir uns am Montag-nachmittag ein. Leo knüpfte an und erklärte, wie uns die Gabe der Gottesfurcht (Ehrfurcht) immer mehr vor unserem allmächtigen und liebenden Gott in die Knie gehen lässt. Diese Worte berührten mich sehr und erfüllten mich mit grosser Freude. Gepriesen sei Gott in Seiner Herrlichkeit und Grösse!

Die Vorträge über die sieben Gaben und die fünf Wirkungen des Heiligen Geistes bewegten mich tief. In der Gruppe tauschten wir darüber aus, wie wir uns mit Fügsamkeit diesen Gaben öffnen, was uns dabei blockiert und wie wir Gottes Geist vom Zeitgeist unterscheiden können.

Ich habe gestaunt, welch grosses Geschenk und wie viele Gnaden in diesen Tagen auf mich warteten. Ich will Gott immer wieder dafür danken. Die Gruppe war wie eine Familie, war verbunden mit Gott, gelassen und mit Licht durchströmt. Seine Anwesenheit war spürbar! Es war einfach grossartig und schön! Mögen wir immer offener werden für das, was der Geist Gottes in uns und durch uns bewirken will

Agnes Benz



Das Essen schmeckte ausgezeichnet!



Gott gibt kein Vollgas

Ein wichtiger Eindruck in der Leiterwoche war für mich im Schlusssatz eines langen Zeitungsartikels unter dem oben erwähnten Titel zusammengefasst: „Wer **in** der Zeit leben will, die Zeit lieben will, muss sie heiligen, nicht managen und nicht organisieren. Die Stunden die zählen, sind die Stunden, die nicht gezählt werden.“ Genau in solchen Stunden, in denen man nicht fragt, was man noch alles tun könnte, kann sich gemäss dem Thema der Woche „die Kraft des Geistes entfalten.“

Der Austausch in Gruppen fand diesmal in Frauen- und Männergruppen statt. Ich wurde gefragt (natürlich von Frauen), wie das sei in einer „reinen“ Männergruppe und ob es besser sei, als in gemischten Gruppen.

Der Austausch war sehr direkt, spontan und ungehemmt, ernsthaft, aber auch witzig und Lachen hatte Platz. Wenn ich entscheiden müsste, ob gemischt oder „rein“? Ich würde eines der beiden Lose ziehen, vorher aber Gott bitten, dass er den Zufall in die Hand nehme und in die Gruppe fallen lasse, damit aus dem Zufall sein „Zu-Fall“ wird.

Hans Keiser

Mitteilungen

Wie werde ich Mitglied des Vereins BI

Die Mitgliedschaft steht allen Interessierten offen, die unser Ziel, die frohe Botschaft Jesu Christi weiterzugeben auf diese Art unterstützen wollen. Als Vereinsmitglied werden Sie zur Hauptversammlung eingeladen, an der die Mitgliedschaft erneuert werden kann. Möglich ist auch die Überweisung des Jahresbeitrags von mindestens Fr. 10.00 per Einzahlungsschein, auf dem Sie bitte das Feld „Mitgliederbeitrag“ ankreuzen. Wir freuen uns über jedes Mitglied!

Jean Egli

Bericht des Kassiers

Für Eure grosszügige Unterstützung danken wir ganz herzlich. Die Zwischenbilanz per 30. April 2007 zeigt, dass wir mit den Spendeneinnahmen (Fr. 42'000.-) genau im Budget liegen. Wir freuen uns, dass Ihr unsere Arbeit weiterhin so treu unterstützt und danken Euch jetzt schon herzlich für jede weitere Spende.

Markus Lehner

Die nächsten Anlässe

Immanuel-Gottesdienste

In der kath. Kirche St. Gallen St. Fiden gleichzeitig auch Gemeinde-gottesdienst. Jeweils samstags, von 17.00 Uhr bis ca. 18.15 Uhr mit Pfr Leo Tanner, parallel dazu eine Kinderfeier.

- 23. Juni 2007
- 18. August 2007
- 27. Oktober 2007

Dankstelle und Lobpreis

samstags um 18.30 Uhr bis ca. 20.30 Uhr in der Schutzengelkapelle St.Gallen (via-à-vis Dom), anschliessend gemütliches Beisammensein im Pfarreiheim:

- 9. Juni 2007
- 22. September 2007
- 10. November 2007

Pfingstgottesdienst

Feierlicher Pfingstgottesdienst am 28. Mai 2007 um 17.00 Uhr in der Pfarrkirche Jonschwil, parallel dazu eine Kinderfeier.

Anschliessend gemütliches Beisammensein im Pfarreiheim mit mitgebrachtem Picknick. Getränke sind vorhanden.

Herzlichen Dank an alle, die sich an der Pfingstnovene beteiligen. Jeder Tag ist mit „BeterInnen“ abgedeckt. Wir freuen uns und sind gespannt darauf, was uns der Heilige Geist alles schenken wird!

Leiterschulungen

Thema: „Die Kraft des Geistes entfalten“ mit Pfr. Leo Tanner

- 27. – 29. Juli 2007: Leiterwochenende in St. Arbogast (Götzis/Vlbg)

Gebet

Brennender Dornbusch

Alle, die im Projekt „Brennender Dornbusch“ mitmachen oder sich dafür interessieren, möchten wir am 13. Juni 2007 um 19.30 Uhr ins Pfarreiheim Jonschwil zu einem Gottesdienst mit Pfr. Leo Tanner einladen.

Anschliessend tauschen wir unsere Erfahrungen aus. Auskunft und Anmeldung: Trudy Manser Tel. 071 877 13 48

e-Mail: trudy.manser@bluemail.ch

Glaubenstage im Kloster St. Elisabeth, Schaan

Thema: „Heiliger Geist: Heilung, Kraft und Freude“ mit Pfr. Leo Tanner

- 1. – 3 Juni 2007
- 7. – 9. September 2007

WeG-Treffen

Detaillierte Übersicht mit den Daten 2007 finden Sie auf unserer Homepage.

Angebote für Jugendliche

Jugend-Gottesdienst in Jonschwil

Im Pfarreiheim Jonschwil, jeweils sonntags um 19.00 Uhr

- 10. Juni 2007
- 21. Oktober 2007
- 26. August 2007
- 9. Dezember 2007

Weitere Infos auf unserer Homepage oder bei Sylvia Häfeli,
Tel. 071 923 38 33.

Assisiwoche für Jugendliche und junge Erwachsene (15 - 25 Jahre)
vom 7. – 13. Oktober 2007 mit Pfr. Leo Tanner, Br. Benno, Marie-
Theresia Wyler und Diakon Patrick Erni

Prospekte mit Anmeldetalon im Sekretariat bestellen. oder per e-mail:
rktrimbach.pe@bluewin.ch oder leo.tanner@gmx.ch

Weitere Angebote

Voranzeige: **Alpha- Ehe-Kurs**, Infoabend (mit Nachtessen)

Mi, 26.09.2007, 18.45 Uhr im Pfarreiheim Jonschwil, Anmeldung und
Auskunft: Monika + Roland Amstutz, Tel. 071 923 58 36,
Natel: 076 571 14 75

Voranzeige: **Alphalive** in Niederuzwil ab Di 11.9.2007, 19.00 Uhr im
kath. Pfarreiheim Niederuzwil, Auskunft und Anmeldung: Agatha +
Erwin Wenk, Tel 071 952 76 69, e-mail: erwin.wenk@bluewin.ch

Alphalive-Konferenz 2007, am 8. und 9. Juni 2007, im christlichen Zent-
rum Zollhaus, Reussbühl LU. Themen: Wie starte ich einen Alphalive-
Kurs? Wie entwickle ich meinen Kurs weiter?

Interessierte melden sich an bei: Alphalive Schweiz, Josefstrasse 206,
8005 Zürich, Tel. 044 274 84 74, e-Mail: info@alphalive.ch

Sämtliche Prospekte sind im Sekretariat erhältlich

Fest des Glaubens 2007 und 40. Geburtstag der CE weltweit

am 25./26. August 2007 in der Mehrzweckhalle Flüematt, Flüeli Ranft.
Gleichzeitig wird ein Programm für Kinder und Jugendliche angeboten.
Auskunft und Anmeldung: Peter Romer, Tel. 071 446 42 28, e-mail:
info@erneuerung-online.ch

Sekretariat: Bibelgruppen Immanuel, Irene Weideli, Waldeggstr. 7, CH- 9500 Wil,
Tel. 071 910 04 26 – e-mail: info@immanuel-online.ch
Internet: www.immanuel-online.ch